

reformiert. lokal

Kirchenkreis elf
www.reformiert-zuerich.ch/elf

Affoltern
Seebach

Wake Up: Climate Action Now!





FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch



Quelle: Claudia Baumberger/oeku

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.

Sie ist in Gefahr. Und um darauf aufmerksam zu machen, ist ihr die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gewidmet. Sie umfasst Schmetterlinge genauso wie Flüsse und Täler, Wölfe genauso wie Schafe, Wüsten genauso wie Menschen. Gesucht ist der theologische Begriff für ein Thema, das zurzeit in aller Munde ist.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 17. August 2021 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle,
Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei Solarlaternen Sonnenglas®. Sie werden sozial nachhaltig und konsequent nach Fair-Trade-Standards produziert: Wunderschöne Lichter, die auf viele Arten leuchten! Viel Glück!

Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Meditation» gesucht.

TITELSEITE

Unser Titelbild wurde am Eröffnungsfest der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen im September 2020 aufgenommen.

Quelle: Gion Pfander, Stefan Grandjean

Veranstaltungen

So, 1. August, 10h

Frauen predigen

«Hagar»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Anschliessend Apéro

Alte Kirche Wollishofen

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt!

Lust auf Natur?»

Pfarrerinnen

Verena Mühlenhaller,

Tanha Oldenhage

Labyrinth (Kasernenareal)

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt»

Dialogpredigt

Ökumenischer Gottesdienst

Münsterhof (bei schlechter

Witterung St. Peter)

So, 8. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Kirche Enge

Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 13. August, 19h

Taizé-Gottesdienst

mit Abendmahl

Pfrn. Miriam Gehrke

Musik: Sofija Grgur

Alte Kirche St. Niklaus

Mi, 11. August, 19h

Bibliodrama

Pfrn. Anne-Marie Müller

Bitte anmelden: 043 411 30 54

Sonnegg

So, 15. August, 10h

Frauen predigen:

«Maria Magdalena»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Kirche Leimbach

So, 22. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Maria Borghi-Ziegler

Spitalseelsorge

Universitätsspital

Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 30. August, 14.30h

Demenz und Technik –

Fluch oder Segen?

Referat Beatrice Gfeller,

Alzheimer Zürich

Kirchgemeindehaus Oberstrass

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS ELF
Sereina Deplazes
Daniela Lang
Pfarrer Patrick Werder



Quelle: Gion Pfander

Vor knapp einem Jahr wurde aus der Kirche Wipkingen eine «Klimaanlage». Ja, ganz recht: Klimaanlage – das ist der Name, auf den die Engagierten der Klimajugend ihren neuen Versammlungsort taufen. Mit einem schönen Fest übergab die Kirchenpflege den Jugendlichen die Kirche Wipkingen vorübergehend zur Nutzung. Das war im September 2020.

Die Eröffnungsrede hielt Regierungsrätin Jacqueline Fehr und im Hintergrund verkündete das Transparent: «Wir leben unsere Vision einer sozialen und ökologischen Welt.» Gespannt blickten die Verantwortlichen der Kirchgemeinde und wohl auch einige Anwohnerinnen und Anwohner immer mal wieder zur alten Kirche rüber. Aber dann kam die zweite Corona-Welle und die sommerlichen Lockerungen wurden restriktiv zurückgenommen. Wie einen Versammlungsort aufbauen, wenn Versammlungen nicht mehr erlaubt sind?

Ein schwieriges Jahr für das Vorhaben, die Kirche Wipkingen zum Ort der Debatte, des Austausches und der Begegnung zum Umgang mit dem Klimawandel zu machen. Wie haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen diese Zeit gemeistert? Wir fragen nach, wo das Projekt heute steht und wie sich die Engagierten in ihrer Klimaanlage eingerichtet haben.

Das Wohl der jungen Menschen hat für die Kirchenpflege besondere Bedeutung. Auch wenn es darum geht, sie darin zu unterstützen, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Seit bald zwanzig Jahren leistet die Sozialfirma der Streetchurch in diesem Bereich solide Pionierarbeit. Zeit, diese Arbeit hier einmal vorzustellen.

Die genannten Projekte zeigen: Der Einsatz für nachwachsende Generationen, für Gerechtigkeit, Friede und für die Bewahrung der Schöpfung ist der Kirchenpflege ein besonderes Anliegen. Sie sieht diese Engagements als Beitrag dazu, verantwortungsvoll in und mit Gottes Schöpfung zu leben und das Bewusstsein zu wecken, dass die Welt als Schöpfung ein Geschenk Gottes ist.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident der Kirchenpflege der
reformierten Kirchgemeinde Zürich

BITTE BEACHTEN

Veranstaltungen und Corona

Bitte informieren Sie sich online oder telefonisch vorgängig über die aktuellen Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen in den Kirchenkreisen.

Beim Fensterputzen den Durchblick bekommen



Quelle: Sandro Suess

Dank einer umfassenden Berufsvorbereitung mit Praxiseinsätzen in der Sozialfirma finden junge Menschen den Einstieg ins Berufsleben. Die dreissig Plätze im Programm sind begehrt.

Der Tag beginnt für die jungen Menschen um 7.45 Uhr im «Streetchurch-Campus»: Dort finden die Bildungsangebote des Berufsvorbereitungsprogramms «Top4Job» statt. Kurz darauf werden die von der «Streetchurch Sozialfirma» geplanten Aufträge verteilt: Unterhalts- und Endreinigungen, Umgebungsarbeiten oder das Putzen von Fenstern und Treppenhäusern. «Seit dem Fensterreinigungsprojekt 2005 haben wir unser Dienstleistungsangebot stark ausgeweitet. Das Fensterputzen ist aber immer geblieben», erzählt Pascal Hess, Leiter Fachbereich Arbeit der Streetchurch. Bis heute machen Unterhalts- und Endreinigungen mit über 50 Prozent immer

noch den grössten Anteil der Aufträge aus. Der Liegenschaftsunterhalt – also Treppenhausreinigungen oder Umgebungsarbeiten – ist mit einem Anteil von 40 Prozent fast ebenso gross, die Umzugs- und Transportarbeiten sind mit einem Anteil von bis 10 Prozent der kleinste Bereich.

Umfassende Berufsvorbereitung

Bei «Top4Job» lernen die jungen Menschen wieder, mit einer festen Tagesstruktur zurechtzukommen. Daneben holen sie Schulstoff nach, schreiben Bewerbungen und trainieren ihre Arbeitskompetenzen auf Kundenaufträgen. Durch die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt und die regelmässigen Feedbacks – auch von Kundenseite – werden die Teilnehmenden optimal auf die Lehre vorbereitet. Viele konnten nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden oder mussten ihre Lehre abbrechen. Auch der 21-Jährige Nedeljko hat seinen ersten Lehrvertrag aufgelöst. «Nach zwei Jahren Nichtstun war es hart für mich, am Morgen aufzustehen. Aber ich wollte endlich lernen, meine eigenen Brötchen zu verdienen», erzählt er. Für den Sommer hat er eine Lehrstelle als Gebäudereiniger gefunden.

So wie Nedeljko fanden im Jahr 2020 dreizehn Teilnehmende eine Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle, eines Praktikums oder einer festen Anstellung. Die Dauer des Einsatzes ist unbefristet. Pascal Hess: «Wir wollen ihnen die Zeit geben, die sie brauchen. Jemand war vier Jahre bei uns und heute steht er mit einer abgeschlossenen Lehre da. Aber durchschnittlich dauert ein Einsatz sechs bis zwölf Monate.»

PFARRWAHLEN: INSTALLATIONSGOTTESDIENST

Pfarrinstallationen mit Geschenk

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat am 13. Juni ihre erste Pfarrwahl durchgeführt. Anlässlich eines Festgottesdienstes vom 29. August werden die 17 neu Gewählten feierlich in ihr Amt eingesetzt («installiert») und in der Kirchgemeinde Zürich willkommen geheissen. Eigens für den Gottesdienst wird ein Buch herausgegeben, in dem jede Pfarrperson in einem persönlichen

Text mit seinem oder ihrem theologischen Selbstverständnis vorgestellt wird. Das 180 Seiten starke Werk wird den frisch Gewählten sowie den Gottesdienstgästen als Geschenk überreicht und kann auch bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

PAULUSKIRCHE

29. August, 16 Uhr, anschliessend Apéro

Neue Visionen



Die Regierungsrätin Jacqueline Fehr hielt die Eröffnungsrede

Der Klimastreik hat sich in der alten reformierten Kirche Wipkingen eingelebt – auch wenn die Pandemie die Zwischennutzung erschwerte. Wie der Alltag in der sogenannten Klimaanlage aussieht, sagt Laia Meier vom Klimastreik im Interview.

Seit bald einem Jahr nutzt die Klimabewegung die alte reformierte Kirche Wipkingen. Habt ihr den Winter ohne Heizung gut überstanden? Laia Meier: Die Temperatur war nicht unbedingt das Problem. Viel mehr beschäftigt hat uns natürlich Corona. Unsere Meetings haben wir alle online durchgeführt. In der Kirche fanden nur kleinere Treffen statt. Dabei wäre der Raum ja eigentlich ideal dafür, grössere Veranstaltungen durchzuführen, viele Menschen zusammenzubringen. Und genau das konnten wir bis jetzt noch nicht machen.

Momentan lässt die Situation mehr zu als noch letztes Jahr. Wie sieht der Alltag in

des Zusammenlebens



der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen. Quelle: Gion Pfander

der sogenannten Klimaanlage aus? Zurzeit ist eigentlich immer jemand dort: Eine Gruppe, die eine Sitzung abhält, oder einfach Personen, die sich treffen. Auch im Garten läuft viel: Wir haben Hochbeete gebaut und bepflanzt. Mit grösseren Events sind wir allerdings noch vorsichtig.



DIE «KLIMAAANLAGE»

Im September 2020 wurde die alte reformierte Kirche Wipkingen im Rahmen einer Zwischennutzung an den Klimastreik übergeben.

Zuvor hatte die Kirche zwei Jahre lang leer gestanden. Die Zwischennutzung ist vorerst auf zweieinhalb Jahre befristet.

Letztes Jahr sagte eine Vertreterin der Klimaanlage, die Kirche solle auch als Labor für eine neue Art des Zusammenlebens dienen. Mit der Klimaanlage steht uns ein Raum zur Verfügung, den wir so gestalten können, wie wir es für richtig halten. Ich glaube, die Art, wie wir im Klimastreik und der Klimaanlage zusammenarbeiten und miteinander umgehen: Das kann und sollte man als Visionen einer neuen Art des Zusammenlebens verstehen.

Wie offen ist denn die Klimaanlage für andere Organisationen, die nicht zum Klimastreik gehören? Wir hatten von Anfang an den Wunsch, dass die Räume auch anderen Organisationen offenstehen: Damit man sich austauschen kann. Unsere Anforderung ist, dass wir grundlegende Werte teilen, denn verschiedene soziale Krisen hängen zusammen. Und das funktioniert sehr gut! Erst kürzlich hatten wir eine Ausstellung des polnischen Frauenstreiks, und im September



Quelle: Julia Schöni

«Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.»

LAIA MEIER, Klimaaktivistin

hält eine Tierrechtsgruppe ein Regionaltreffen bei uns ab.

Wie steht es um Einzelpersonen? Die Klimaanlage ist ja eine Kirche: Kommen da auch Passantinnen und Passanten vorbei? Mitglieder der Kirchgemeinde? Es kommen oft Leute vorbei, um sich das Projekt anzusehen. Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Auch eine Veranstaltung mit der reformierten Kirchgemeinde Zürich haben wir durchgeführt. Ebenso ist ein Projekt mit der Schule nebenan angedacht. Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.

Und wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde selbst? Natürlich ist das nicht immer nur einfach – aber davon sind wir auch nie ausgegangen. Der Klimastreik ist eine Bewegung: Wir sind eine dynamische Gruppe mit vielen personellen Wechseln. Es gab auch schon Meinungsverschiedenheiten. Aber ich finde, dass die Zusammenarbeit den Umständen entsprechend gut läuft.

NAMENSÄNDERUNG

Solidarität mit Menschen in Not

Die 1862 gegründete Zürcher Stadtmission heisst neu Solidara Zürich und tritt ab sofort mit einem neuen Logo auf. Sie betreibt das Café Yucca für Menschen in schwierigen Lebenslagen

Solidara
ZÜRICH

und die Beratungsstelle Isla Victoria für Sexarbeitende. Der neue Name bringe zum Ausdruck, wofür die Stadtmission seit über 150 Jahren stehe: Solidarität mit Menschen in Not – mitten unter uns. Am Angebot ändert sich nichts.

STAND DER ARBEIT – IM KIRCHENKREIS ELF

Projekt: «Chile mobil»

MARKUS DIETZ Als Kirche wollen wir mobil werden, aus unseren altvertrauten Räumen – sprich Kirchen und Kirchenzentren – im Kirchenkreis elf heraustreten, um mit den Leuten im Quartier, insbesondere in Neubaugebietern, in Kontakt zu kommen. Ziel des Projekts «Chile mobil» ist, die am Stadtrand zuziehenden Familien und Bewohnenden anzusprechen, sichtbar zu werden und eine Mitwirkungskultur zu etablieren.

Diese Notwendigkeit zeigte sich im Jahr 2019, als eine Projektgruppe aus Pfarrerschaft, Betriebsleitung und Kikom einen Projektantrag für gemeindeeigene Pfarrstellen entwickelte. Im März 2020 wurde uns eine 25 %-Projektpfarrstelle für die Verankerung von «Chile mobil» per 1. Juli 2020 bewilligt, um unter diesem Vorzeichen aktiver in unseren Quartieren wahrnehmbar zu werden. Wie Sie in der letzten Ausgabe von «reformiert lokal» lesen konnten, freuen wir uns, dass Pfarrer Daniel Kiefer per 1. Januar 2022 dieses Projekt leiten wird.

Doch ist es mit dem «Mobiler-werden» als Kirche nicht damit getan, dies an eine Pfarrperson zu delegieren. Wir alle, die wir uns als Kirche verstehen, Gewählte, Angestellte und Freiwillige sind gerufen, immer wieder zu Neuem aufzubrechen. Wir wollen Kirche nicht nur in «unseren» bekannten Räumen leben, sondern als Kirche im Quartier vermehrt wahrnehmbar werden, mit Menschen, die noch kaum Kontakt mit uns haben aktiv den Dialog suchen und zusammen feiern.

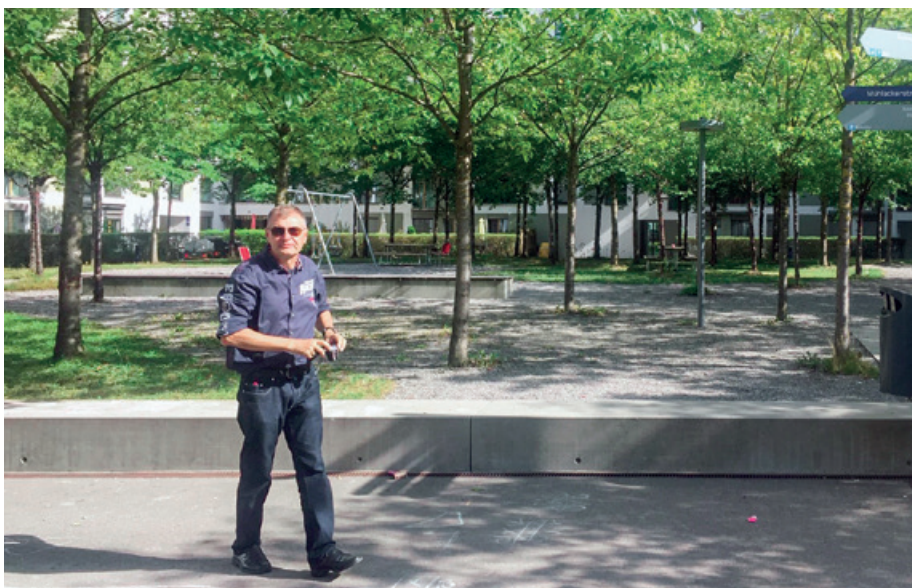
Als Projektleiter ad interim stelle ich aktuell jedoch fest, dass einige Wech-

sel in unseren Teams zu einer echten Herausforderung werden. Auch hier gilt es, flexibel und neugierig zu bleiben. Wir wollen mit Ihnen zusammen im Quartier Initiativen im Mobil-werden starten, Präsent-sein bei Veranstaltungen, Nachbarschaftsaktionen mittragen und Feste unterstützen.

Nach dem Motto: Flexibel und neugierig bleiben, möchten wir Sie ermutigen als Freiwillige mit Ihren Ideen dieses Projekt mitzugestalten. Um weitere Informationen zu erhalten oder ihre Bereitschaft zum Mitwirken mitzuteilen, wenden Sie sich bitte an die Mitglieder des Projektausschusses, Margot Hausmann und Alex Hügi – beide von der Kirchenkreiskommission – oder an Pfarrer Markus Dietz.

In einem neuen Kirchenlied aus dem «rise up plus» (Nr. 285) heisst es:

**«Wir sind zusammen unterwegs,
gemeinsam in die Zukunft,
sur un chemin d'espérance –
pour le monde entier,
nella luce vera del Signore –
bainvegni a vus tuts,
che chaminais cun nus...»**



Im Quartier wahrnehmbar unterwegs sein... mobil werden. Quelle: Markus Dietz

Hausdienst in der

Kaugummi-Erinnerungsstücke unter den Tischen. Quelle: Gilles

GILLES PERDRIZAT

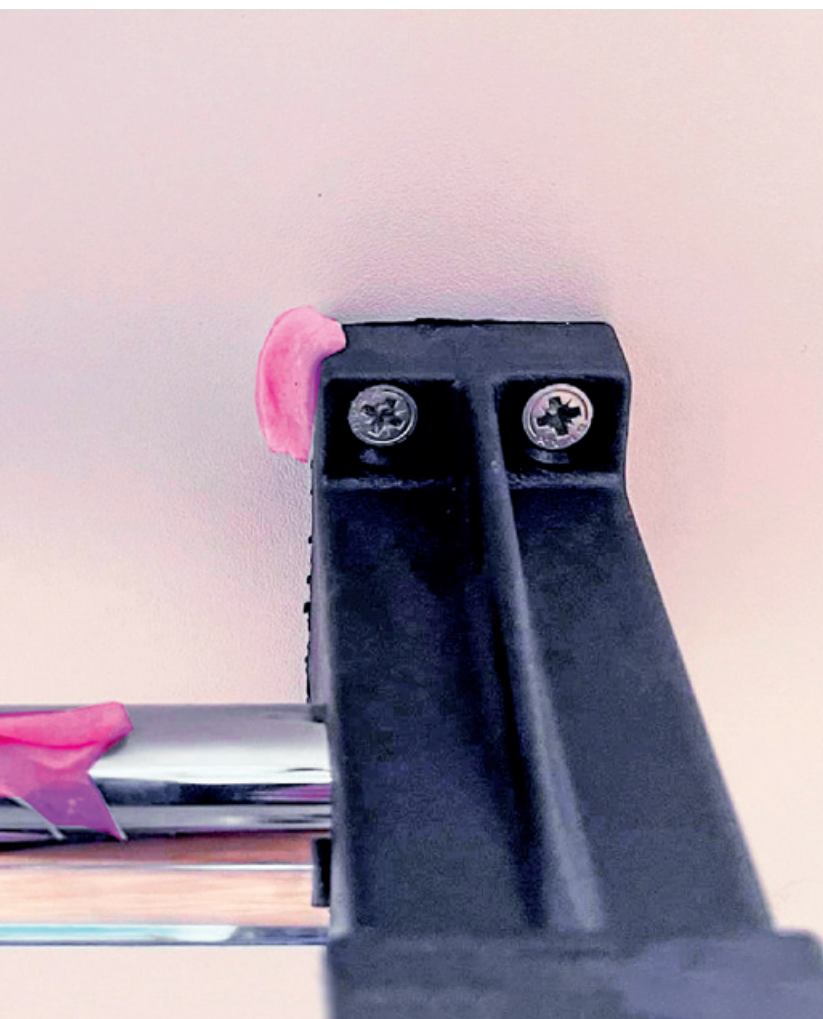
Hausdienst Kirche und Zentrum Glaubten

Während die Zürcher Schulkinder nicht mehr im Zentrum Glaubten herumtollen und viele in den wohlverdienten Urlaub fahren, beginnt in unserem Kirchgemeindehaus die alljährliche Sommerferienroutine. Doch was genau findet hinter den geschlossenen Türen im Zentrum eigentlich statt?

Die Planung beginnt schon in den Wochen vor den Sommerferien. Es wird ein Reinigungs- und Einsatzplan erstellt. Inzwischen findet die Sommerputzaktion im jetzigen Hausdienstteam mit Federico und Gilles bereits zum siebten Mal statt. Sie sind also ein eingespieltes Team und wissen sehr gut, wie sie vorgehen sollen und wie viel Zeit die Arbeiten brauchen.

Das Zentrum wird vom Boden bis zur Decke gereinigt. Das bedeutet, mehrtägige Arbeiten, die aufgrund von Vermietungen während dem Jahr nicht gemacht werden können, werden jetzt erledigt.

Sommerferienroutine



Perdrizat

«Was genau findet hinter den geschlossenen Türen im Zentrum Glaubten während den Sommerferien eigentlich statt?»

So wird der Jugendbereich zum Beispiel komplett ausgeräumt. Die Fenster inklusive Rahmen und Vorhängen werden gereinigt, Tische und Stühle von Kaugummis befreit (ja das wird immer noch praktiziert), die Decken von Spinnweben erlöst und die Lampen geöffnet und entstaubt.

Die grösste Aufgabe ist die Reinigung der Böden und des Mobiliars. Ein spezielles Augenmerk wird dabei auf die Böden gelegt. Diese werden jeden Sommer besonders gründlich gereinigt und danach je nach Material wieder geölt (zum Beispiel im grossen Saal) oder versiegelt damit sie wieder schön aussehen. Allein für diese Bodenarbeiten werden mehrere Tage benötigt.

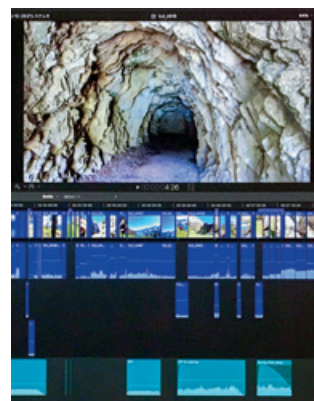
Im grossen Saal erstrahlen dank unserer Hebebühne die Lampen wieder in neuem Glanz und auch die 200 Stühle und 40 Tische sind nach den Sommerferien wieder sauber. In der Kirche werden ebenfalls jährlich alle Stühle gereinigt und gepflegt. Das ist auch der Grund, weshalb diese nach so vielen Jahren noch super im Schuss sind. Bleibt noch Zeit während dieser Sommerputzakti-

on, werden auch wieder einmal Keller und andere Räume entrümpelt und kaputte Gegenstände entsorgt, die sonst zu viel Platz in den Containern brauchen würden.

Tatkräftig unterstützt werden wir von unserer Gastronomin Ute. Dank ihr erfreuen sich die SekretariatsmitarbeiterInnen und die BesucherInnen des Zentrums an sauberen Fenstern, die den Blick ins Atrium noch viel klarer erscheinen lassen.

Weitere Unterstützung gibt es durch vier «Perlen». Das sind Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier, die sich mit einem Einsatz hier bei uns ein kleines Taschengeld verdienen können. Ihr Einsatz dauert meistens zweimal zwei Stunden. Primär helfen die «Perlen» nach Instruktion in der Reinigung der Küche oder der Kirche mit.

P. S.: Übrigens darf auch der Hausdienst während dem Sommer in den Urlaub fahren. Sobald die Reinigungsarbeiten erledigt sind, geht es ab in die wohlverdiente Pause.



Videoclip in Bearbeitung...

Quelle: Mayu Okishio

KOLUMNE: PERSÖNLICH – MAYU

Neulich entdeckte ich meine grosse Leidenschaft. Ich kreierte selbstgeschnittene Videos! Meine Mutter bekommt jetzt von mir viele E-Mails mit Videos. In diesen eingeschränkten Zeiten freut sie sich sehr, dass sie dadurch selbst von Japan aus vieles miterleben kann.

Wenn ich spazieren gehe, nehme ich oft meine kleine Filmkamera mit und nehme Schönes auf. Zuhause übertrage ich im Durchschnitt 200 kleine Szenenbilder auf den Computer. Und los gehts: Dateien schneiden, mit Effekten ausstatten, den Ton anpassen und schliesslich die dazu passende Musik aussuchen.

Wie eine Regisseurin kreierte ich nach meinem Szenario ein kurzes, lebendiges Video. Diese Beschäftigung fasziniert mich sehr. Beim Fernsehen wundere ich mich immer wieder, aus wie vielen Fragmenten und Bildern diese Sendung überhaupt besteht.

Meine Augen fokussieren nun unbewusst auf die Technik und nicht mehr auf den Inhalt der Sendung. So verpasse ich manche interessante Geschichte. Das ist wohl der einzige Nachteil meiner Leidenschaft!

Mayu Okishio,
Organistin Kirchenkreis elf

Katechetin in Seebach



Neu im Team: Fabienne Haas.
Quelle: Fabienne Haas

Es ist mir eine grosse Freude, meine Stelle als Katechetin am Standort Seebach ab dem kommenden Schuljahr 2021/22 antreten zu dürfen. Die schöne und kraftvolle Atmosphäre der Kirche Seebach sowie die Möglichkeit, an meinem Wohnort zu unterrichten, erfüllen mich mit Freude.

Seit 2018 bin ich im RPG der Landeskirche tätig und habe zudem eine Anstellung als Ägyptologin an der Uni Zürich. Ich bin verheiratet mit einem Theaterpädagogen und geniesse das Muttersein von zwei Söhnen (13 und 18 Jahr alt). In meiner Freizeit streife ich mit meinem Pflegepferd durch die Hängger Wälder oder erhole mich mit Yoga und Lesen.

Mit Freude und viel kreativem Engagement werde ich Ihr Kind ab dem Schuljahr 21/22 durch den Unti begleiten und freue mich auf erfüllte Kirchen-Jahre mit Ihrer Familie!

Fabienne Haas Dantes



**NEWSLETTER BESTELLEN –
AUCH FÜR FAMILIEN UND KINDER!**

Anmeldeformular Newsletter auf:
WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH/ELF

SMARTPHONE- UND PC-CLUB

Kinderleicht... Leider nicht immer?

HANS-RUDOLF WINKELMANN Die heutige Technik zu bedienen, fällt Kindern und Jugendlichen leicht – aber leider für uns Älteren nicht immer. Ohne Hemmungen und Bedenken tippen, schieben, wischen und drücken selbst meine jüngsten EnkelInnen fröhlich in das Smartphone oder in die PC-Tastatur.

Geht es – ist es super – geht es nicht, dann halt wieder und wieder probieren, bis es geht. Bedenken, dass etwas ausfällt oder verstellt ist oder gar kaputt gehen könnte, bestehen bei den Kindern nicht im Geringsten. Ganz anders bei uns älteren Frauen und Männer. Wir haben nicht (mehr) den spielerischen Umgang mit etwas Neuem und Unbekanntem. Schon gar nicht mit der modernen Technik. Telefonieren und eine Mitteilung schreiben geht ja noch, aber bei Fotos bearbeiten, vergrössern, beschneiden und versenden, bestehen schon vielfach grössere Schwierigkeiten. Leider hält sich immer noch hartnäckig das Vorurteil, dass alte Menschen eben nichts Neues mehr lernen können. Das stimmt einfach nicht. Mann und Frau kann auch im Alter alles lernen – wenn sie oder er will!

Im Herbst wollen wir wieder unsere Smartphone- und PC-Clubs starten. Die Club-Nachmittage finden alle 14 Tage



Easy, peasy, iPhone! Quelle: HR. Winkelmann

statt. Im ersten Teil stellen wir Geräteeinstellungen und interessante Links oder Apps vor. Im zweiten Teil gibt es die Gelegenheit, Fragen und Probleme mit den Geräten zu besprechen und dazu einen Kaffee in geselliger Runde zu geniessen.

Unkostenbeitrag beträgt CHF 60.– (Herbst 21 bis Frühling 22). Die übrigen Kosten übernimmt die reformierte Kirche. Es ist eine Anmeldung notwendig. Interessenten/Interessentinnen erhalten einen Anmeldekalon bei: Hans-Rudolf Winkelmann: 044 371 69 29 (Telefonbeantworter), hrwinkelmann@goldnet.ch. Leider sind die Clubs für völlige «Neu-AnfängerInnen» eher nicht geeignet.

SOMMERKIRCHE – WÄHREND DEN SOMMERFERIEN

Wenn das Eis schmilzt

RAHEL WALKER FRÖHLICH «Deine Sünden werden vergehen wie das Eis vor der Sonne.» (Sirach 3,17). Sommerzeit ist Glacezeit. Auch ich liebe es, im Sommer mich mit einem Eis zu kühlen. Glace, Sonne, Ferien... Sommerzeit ist aber auch Gotteszeit.

In der christlichen Tradition wurde Gott auch mit der Sonne verglichen. Sie ist die Quelle des Lichtes, sie ermöglicht Leben, sie kann aber auch bedrohlich werden. An der Sonne kann der Mensch sich verbrennen, wer zu lange in die Sonne schaut, kann erblinden. Diese Eigenschaften der Sonne können uns an Gott erinnern. Als allmächtiger Gott ist er Lebensspender. Ob gut oder böse, alles lebt aus ihm und seiner Lebenskraft.

Er kann das Leben aber auch nehmen, als Schöpfer steht er über allen Geschöpfen. Im Alten Testament wird betont, dass wer dem heiligen Gott zu nahe kommt, einen Schaden davon tragen oder sogar sterben kann.

In Christus ist Gott uns als Mensch entgegen getreten. Er schaut uns mit menschlichen Augen an. In sein Antlitz können wir schauen, ohne uns fürchten zu müssen. So kann unser innerer Eisblock schmelzen wie das Glace an einem Sommertag.

**MARKUSKIRCHE, KIRCHE UNTERDORF
UND KIRCHE GLAUBTEN**

Sonntag, 8., 15. und 22. August, 10 Uhr



Sommerblumen-Wiese. Quelle: Flickr zhrefch

EIN HUMOR- UND GENUSSVOLLER SOMMERABEND

Ökumenisches Frauensommerfest

AGAVNI VON GRÜNIGEN Die Ökumene lebt von Begegnungen und Initiativen. Ökumenische Veranstaltungen haben deshalb eine lange Tradition.

In unserem Kirchenkreis elf hat sich das ökumenische Frauensommerfest etabliert und wir freuen uns deshalb sehr, alle Frauen aus dem KK elf und aus dem Quartier dazu herzlich einzuladen. Die bekannte Kapelle «Alpstää-Nixe» aus Urnäsch wird uns mit vier hervorragenden Jodel-Stimmen und Instru-

menten beschwingt, fröhlich und mit viel Frauen-Power humorvoll durch den Abend begleiten. Das wird ein ganz besonderer Genuss!

Unser Team freut sich auf zahlreiches Erscheinen und möchte diesen Sommerabend zusammen mit Euch geniessen.

KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Donnerstag, 26. August, 19 Uhr

LITERARISCHER ABENDSPAZIERGANG, AUTORINNEN UND AUTOREN LADEN EIN

Von Kirchen und Krokodilen

CHRISTINE VOSS Der literarische Abendspaziergang durch Zürich-Nord ist bereits zur Tradition geworden. Dieses Jahr liegt sein Schwerpunkt in Neu-Oerlikon und Seebach.

Durch die Quartiere von Zürich-Nord spazieren, dabei weniger bekannte Wege entdecken und an verschiedenen Stationen Geschichten zuhören: Dazu lädt auch dieses Jahr wieder eine Gruppe von sechs AutorInnen ein, die in Zürich-Nord leben und sich für und in ihren Quartieren engagieren. Dieses Jahr beginnt der Spaziergang in Neu-Oerlikon bei der 100-jährigen «Kroki-Lok», die letztes Jahr an ihren Geburtsort in Oerlikon zurückgebracht wurde und seither auf dem Platz vor dem

Gebäude von Price Waterhouse Coopers (PWC) ausgestellt ist. Der Weg führt weiter über die Brücke am Himmeriweg zur Markuskirche und endet mit einem Apéro im Pfarreizentrum Maria Lourdes.

Es lesen: Tobias Grimbacher, Renata Huonker, Susanne Matthies, Christine Voss, Dorothea Zingg, Dorothe Zürcher.

VON DER KROKI-LOK ZUR PFARREI MARIA LOURDES

Donnerstag, 19. August, 19 Uhr
Start: Kroki-Lok, Ecke Birchstr./Sophie-Taeuber-Str. Dauer: ca. anderthalb Stunden, bei jeder Witterung.
Auskunft: Tobias Grimbacher
t.grimbacher@gmx.ch, 076 249 94 56



Lesung im MFO-Park 2020. Quelle: Tobias Grimbacher

RÜCKBLICK KINO AM TURM

«... eine filmische Femmage ...»

ESTHER GISLER FISCHER Am 8. Juni 2021, wurde im Kino am Turm der Film «Das letzte Buch» der Filmemacherin Anne-Marie Haller gezeigt.

Fünf Jahre hat die Filmemacherin Anne-Marie Haller die Schweizer Schriftstellerin Katharina Zimmermann während der Entstehung ihres letzten Buches mit der Kamera begleitet. In ihrem Film geht sie der Frage nach, wie es einer Frau dieser Generation gelingen konnte, ein eigenständiges und kreatives Leben aufzubauen. Der Film ist ein eindrückliches Zeugnis sowohl zeitgenössischer

Missionsgeschichte, wie auch der Emanzipation einer Frau. In dieser filmischen «Femmage» erfuhren wir weitere spannende Details aus dem Leben, Denken und Wirken dieser beachtenswerten Frau. Die Anwesenheit der Filmemacherin gab Gelegenheit, ihr direkte Fragen zu stellen. Alle, die wollten kamen dabei auf ihre Rechnung! Die Antworten der Filmemacherin liessen nichts zu wünschen übrig.

Ein gelungener Abend im Markussaal war das, während draussen ein heftiges Gewitter niederging, das uns fast denken liess, wir seien in den Tropen.



«Nicht allein» 2018 – Katharina Zimmermann an ihrer Buchvernissage in der Buchhandlung Stauffacher, Bern.
Quelle: Filmstill, Anne-Marie Haller

RÜCKTRITTE IN UNSERER KIRCHENKREISKOMMISSION AUSSERHALB DER LEGISLATUR

Im Frühjahr gaben Christian Halser nach langen Überlegungen und Irene Hänggi aufgrund gesundheitlicher Belastungen ihre Rücktritte als Kirchenkreiskommmissionsmitglieder per Ende April 2021 bekannt.

Christian Halser erinnert sich gerne an die erste Sitzung der Kirchenkreiskommission vom 5. Juli 2018. Er wollte sich zusammen mit weiteren sechs Mitgliedern für den neu entstandenen Kirchenkreis elf engagieren. Vor seiner Pensionierung arbeitete er auf einer Bank und war daher die ideale Besetzung für unser Ressort Ressourcen (Finanzen und Liegenschaften). Als Mitglied half er mit, den Kirchenkreis elf in der neuen Kirchgemeinde Zürich zu etablieren. Die Budgets und Rechnungen wurden von der Betriebsleitung mit den Teams entwickelt und anschliessend zusammen mit ihm besprochen. An den Kommissionssitzungen hatte er diese jeweils kompetent vorgestellt und vertreten. Speziell am Herzen lag ihm die Renovation der Tische und der Ersatz der 120 Stühle im grossen Saal bei der Markuskirche. Der Auftrag wurde durch den Verein Werkschüür in Seebach ausgeführt, welche mit der Kirche eng verbunden ist.

Irene Hänggi arbeitete ein Jahr in unserer Kirchenkreiskommission mit, ihre Nomination war am 9. März 2020 geplant. Die Kirchenkreisversammlung musste jedoch aufgrund steigender Corona-Fallzahlen abgesagt werden. Ihr Einstieg als Beisitzerin mit Ressort Bildung & Kultur bis zu ihrer Nomination im Herbst war aufgrund der besonderen Lage und vieler Absagen von Anlässen aber nicht einfach, trotzdem packte sie insbesondere auch die Einarbeitung ins Thema RPG mit der Betriebsleiterin und den Katechetinnen an.

Wir bedanken uns sehr für den Einsatz der beiden Mitglieder. Sie waren uns in ihrem Ressort und auch als Freiwillige eine wichtige Stütze. Wir hoffen weiterhin auf gute Kontakte und auf ein Wiedersehen an den verschiedensten Anlässen unserer Kirche.

Kirchenkreiskommission elf

Wir suchen weitere Mitglieder!



Pfarrer Lea Schuler mit Serafin.

Quelle: Lea Schuler

ES VERABSCHIEDET SICH... PFARRERIN LEA SCHULER IM KIRCHENKRES ELF VON 2019–2021

Wie und wann bist du in den Kirchenkreis elf gekommen? Ich suchte eine Stellvertretung und wurde über die Landeskirche vermittelt, zuerst ab Februar 2019 für fünf Monate als Stellvertreterin für Urs Niklaus, welcher im Bildungsurlaub weilte, und gleich anschliessend für die Stelle von Christoph Baltensweiler, der pensioniert wurde. In den letzten sechs Monaten konnte ich noch die Vertretung für Felix Fankhauser übernehmen, welcher per Anfang März 2021 eine neue Stelle im Kanton Bern antrat.

Was hat dir an deiner Arbeit am besten gefallen? Eigentlich gefiel mir alles! Durch die verschiedenen Stellvertretungen konnte ich ganz unterschiedliche Bereiche übernehmen: in der ersten Zeit die Altersarbeit, danach die Kolibri-Kindergottesdienste und am Schluss noch die Konfirmationsarbeit. Ich liebte den Kontakt zu all diesen verschiedenen Altersgruppen. Auch die Gemeindegottesdienste bereiteten mir Freude. Und auch wenn das vielleicht einige etwas seltsam finden – Abdankungen gestaltete ich gerne. Es war mir immer ein grosses Anliegen, die Verstorbenen und ihr Leben noch einmal ganz besonders zu würdigen und in den Horizont der Hoffnung über den Tod hinaus zu stellen.

Welcher Tätigkeit wirst du in Zukunft nachgehen? Ich werde ab September eine weitere Stellvertretung in Winterthur Mattenbach antreten, für mindestens zehn Monate, um in dieser Zeit einen Konf-Jahrgang vom Anfang bis zum Schluss begleiten zu können. Ich freue mich sehr darauf!

Wir wünschen dir alles Gute!

KIRCHE GLAUBTEN

Lea Schulers Abschiedsgottesdienst:
Sonntag, 22. August, 10 Uhr

ES VERABSCHIEDET SICH... JOLANDA HASLER, SOZIALDIAKONIN IM KIRCHENKRES ELF VON 2009–2021

Wie und wann bist du zu uns in den KK elf gekommen? Als mein Sohn vor bald zwölf Jahren eingeschult wurde, suchte ich einen beruflichen Wiedereinstieg. Die damals für Zürich Affoltern ausgeschriebene 40%-Stelle als Sozialdiakonin mit Schwerpunkt Alter passte perfekt zu meinen Vorstellungen.

Was hat dir an deiner Arbeit am besten gefallen? Natürlich ganz grundsätzlich die Arbeit mit den reifen Menschen. Ihre Lebenserfahrung war/ist für mich ein grosser Schatz. Da vor allem die Ferienwoche jeweils Raum für ausgiebigere Gespräche und besinnliche Momente bietet, war diese für mich immer ein Höhepunkt im Jahr.

Welcher Tätigkeit wirst du in Zukunft nachgehen? An meinem neuen Arbeitsort werde ich unter anderem in zwei Altersheimen die Seelsorge und die Andachten übernehmen. Damit liegt ein Schwerpunkt auf der Beziehungsarbeit, für welche mir im Kirchenkreis elf oft die Zeit gefehlt hat. Zudem ist mein theologisch-liturgisches Knowhow gefragt, welches in den letzten Jahren brach lag. Darum freue ich mich sehr auf diese Aufgaben. Trotzdem löst der Gedanke an den Abschied auch Wehmut aus, denn ich lasse sehr viele Menschen zurück, die mir lieb geworden sind. Allen ein herzliches Dankeschön für all die bereichernden Erfahrungen!

Wir wünschen dir alles Gute!



Eine engagierte Diakonin: Jolanda Hasler

Quelle: Willy Hasler

Gottesdienste

Veranstaltungen

So, 1. August, 10h

Gottesdienst

Pfr. Patrick Werder
Taufgottesdienst
Markuskirche

Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf

So, 8. August, 10h

Sommerkirche

Pfrn. Lea Schuler
Markuskirche

Pfrn. Esther
Gisler Fischer
Kirche Unterdorf

So, 15. August, 10h

Sommerkirche

Pfrn. Rahel
Walker Fröhlich
Markuskirche

Pfrn. Lea Schuler
Kirche Unterdorf

So, 22. August, 10h

Sommerkirche

Pfrn. Rahel
Walker Fröhlich
Markuskirche

Abschieds- gottesdienst

von Pfrn. Lea Schuler
Kirche Glaubten

Sa, 28. August, 9.30h

Kolibri-Gottesdienst

Pfrn. Lea Schuler
Kirche Glaubten

So, 29. August, 10h

Segnungs- gottesdienst

Pfr. Patrick Werder
Superar Orchester
Markuskirche

Pfr. Urs Niklaus
Kirche Glaubten

Di, 17. August, 18h

Feierabendpilgern

St. Anton bis Zumikon

Do, 19. August, 10.30h

Gesprächsgruppe für Trauernde

Sitzungszimmer Seebach

Do, 19. August, 19h

Literarischer

Abendspaziergang

Von der Kroki-Lok zur
Pfarrei Maria Lourdes

Do, 26. August, 19h

Ökumenisches

Frauensommerfest

KGH Seebach

Sa, 28. August, 10.45h

Ausflug Jugend:

Stand Up Paddling

Strandbad Mythenquai

Fr, 27. August, 9h

Bibelgesprächskreis

Sitzungszimmer Seebach

Mo, 30. August, 20h

Männertreff

Sitzungszimmer Seebach

Freud & Leid

Taufen

Maimouna Lena Paschke

Aurelio Roger Caramuta

Samuel Baumgartner

Julian Huber

Bestattungen

Elisabeth Lydia Asteroth
geb. Schoop, 1926

Gottfried Baumann-
Kaiser, 1928

Eveline Frieda Gurtner,
geb. Gurtner, 1955

Alison Dyane Righes, 2003

Nelly Alice Studer,
geb. Altorfer, 1926



«Für alle interessiert sich Gott.» Quelle: Regula Werder

SEGNUNGS-GOTTESDIENST FÜR SCHÜLER/INNEN UND STUDIERENDE

Helfer in allen Situationen

PATRICK WERDER Am letzten Sonntag im August sind alle Menschen eingeladen, die den Segen Gottes empfangen und für sich beten lassen möchten, wobei besonders SchülerInnen und Studierende angesprochen sind.

Jung und Alt können vor Gott kommen und mit seiner Hilfe rechnen. Das ist auch das Thema, dass Gott «Helfer in allen Situationen» ist. Die Predigt legt das hebräische Lied Psalm 121 aus. Es wird die «unmögliche Möglichkeit» wahr werden, Kulturen, Sprachen und mehrere Jahrtausende zu überbrücken und Generationen zu verbinden. Für alle interessiert sich Gott. Wenn wir auf Ihn hören, öffnet sich der Himmel – und auch unser Inneres. Alle dürfen wir auf Sein Wort bauen. Heute wie damals dürfen wir Grosses erwarten! Entsprechend zum Thema setzt auch die Musik Akzente mit einem Ensemble des Superar-Orchesters.

MARKUSKIRCHE

Sonntag, 29. August, 10 Uhr



FREIWILLIGE GESUCHT

Auf zum Kirchenkaffee!

Für den Kirchenkaffee jeweils nach den Gottesdiensten am Sonntags um 11 Uhr.

KIRCHENKREIS ELF, (SEEBACH, AFFOLTEN)
ute.hilbert@reformiert-zuerich.ch

Seelsorge

Dienstags,
13.30–15.30 Uhr

KIRCHE UNTERDORF

3. August, 10. August,
17. August

ZENTRUM GLAUBTEN

24. August
31. August

ÖFFNUNGSZEITEN SOMMERFERIEN BIS 22. AUGUST 2021

Die Zentren Glaubten und Seebach sind geschlossen.

Das Sekretariat ist telefonisch erreichbar:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 10 bis 11 Uhr
044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

TODESFALLMELDUNGEN

Bestattungsdienst der Stadt Zürich,
Stadthausquai 17, 8001 Zürich, 044 412 31 78



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRTEAM

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Lea Schuler | 044 371 50 70
lea.schuler@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | 043 333 81 62
patrick.werder@reformiert-zuerich.ch

Rahel Walker Fröhlich | 079 459 24 95
rahel.walker@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Marianne Bär | 044 377 62 60
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

Agavni von Grünigen | 043 495 90 53
agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
doris.daepp@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Fabienne Haas Dantes
fabienne.haas@reformiert-zuerich.ch

JUGENDARBEIT

Jeannine Keller | 079 521 70 03
jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch

Diego C. Petraccini | 079 621 63 45
diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Petra Höller | 044 377 62 62
petra.hoeller@reformiert-zuerich.ch

Sereina Deplazes | 044 377 62 62
sereina.deplazes@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 64
hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Daniela Lang | 044 377 62 67
daniela.lang@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausammann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch



www.reformiert-zuerich.ch/elf